

PAU^se

Das Bordmagazin der People's Viennaline

März 2016

ZEIT FÜR GUTE GEDANKEN

Im Vergleich
zu nichts
ist wenig viel.

DER BERUHIGENDE UNTERSCHIED ZWISCHEN PAPIER UND WERTPAPIER.

Es ist eine Kunst, den richtigen Wertpapier-Mix auszuwählen.
Bietet er die richtige Balance zwischen Performance und Sicherheit?
Passt er zu unseren Kunden? Passt er zu uns?

Die Volksbank Vorarlberg hat dabei klare Werte: Regional,
weitsichtig, respektvoll. Als hauseigene Vermögensverwaltung der
Volksbank Vorarlberg haben wir mehr als 125 Jahre Erfahrung im
Handel mit echten Wert-Papieren. Und gehören seit sieben Jahren
in Folge zur Elite der besten Vermögensberatungen im gesamten
deutschsprachigen Raum.

Vertrauen Sie unserer Erfahrung und lassen Sie investieren.

Wir freuen uns auf Ihre Terminvorschläge.
Telefon +43 (0)50 882 8000

 **VOLKSBANK**
VORARLBERG
PRIVATE BANKING



www.private-banking.at

Gerhard Hamel | Göfis

ZEIT REISE



 **BETR.OEC. GERHARD HAMEL**

... wurde 1965 geboren. Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Vorarlberg ist bereits seit 1987 in der Volksbank-Gruppe tätig und leitet seit 2012 ihre Geschäfte gemäß den genossenschaftlichen Grundgedanken: Solidarität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Er lebt mit seiner Frau und seinen drei Söhnen in Göfis.

Zeit ist für Sie?

Ein sehr wertvolles Gut. Wie schon Beethoven sagte: „Der Mensch besitzt nichts Edleres und Kostbareres als die Zeit.“

1 Tag zur freien Verfügung:

Wie nutzen Sie dieses Geschenk?

Am liebsten mit sportlichen Aktivitäten gemeinsam mit meiner Familie in der wunderbaren Natur im Ländle, egal ob am See oder in den Bergen.

Es wird höchste Zeit, dass ...

... wir uns wieder auf wesentliche Grundwerte konzentrieren. Wenn sich die Zeiten schnell ändern, lohnt es sich ab und zu, sich auf seine Wurzeln zu besinnen. Dabei stellt man fest, dass es manchmal gut tut, bewusst altmodisch zu sein.

Die beste Zeit Ihres Lebens?

Meine Jugendjahre. Die Leichtigkeit, die Unbeschwertheit und die Neugierde für das Leben zeichneten diese Lebensphase aus. Ich hatte viele Möglichkeiten, habe vieles ausprobiert und erinnere mich gerne zurück.

Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

In Reaktion auf die geänderten Bedürfnisse der Kunden im Banken-Sektor befinden wir uns derzeit in einem spannenden Prozess der Neuausrichtung. Bis in zehn Jahren möchte ich gemeinsam mit unserem engagierten Team neue Strukturen schaffen, stolz auf die Zeit des Umbruchs zurückblicken und als starke regionale Bank für unsere Kunden da sein.

Im März begeben wir uns wieder in luftige Höhen. Damit meinen wir nicht nur die Reise Flughöhe der People's Viennaline. Auch thematisch befinden wir uns auf allerhöchstem Niveau. Den Auftakt macht ein „Leuchtturm europäischer Werte“ – wie der **Vorstand der Wiener Philharmoniker, Andreas Großbauer**, sein berühmtes Orchester im People's-Interview nannte.

Um Werte geht es auch bei Banken. Wir durften mit hohen Vertretern zweier Geldinstitute sprechen. **Gerhard Hamel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Vorarlberg**, und **Raiffeisen-Vorstand Wilfried Hopfner** geben unabhängig voneinander Einblicke in Berufliches und Privates – und lassen einige Parallelen erkennen.

Für hochkarätige Kunst steht der in Feldkirch geborene, in Salzburg ausgebildete und in Wien lebende **Künstler Gerold Tagwerker**. Passend minimalistisch in schwarz-weiß festgehalten von Thomas Wunderlich.

Auf kulinarische Höchstleistungen dürfen Sie sich nicht nur hier an Bord freuen, sondern auch in Vorarlberger Gasthäusern. Ihnen widmen wir eine neue Serie. Den Auftakt machen **Brigitte und Otto Nöckel vom Gasthof Adler** in Doren.

Die österreichischen **Physiotherapeuten** feiern 2016 ihr hundertjähriges Bestehen. Wir finden: Grund genug, sie mit einem Porträt hochleben zu lassen. Hoch im Kurs stehen bei Kennern die neuen **Urlaubsdestinationen** ab Altenrhein: Sardinien, Kroatien, Epiros und Lefkas sowie Mallorca. Was sie dort am besten tragen, verrät Ihnen das **Modehaus Sagmeister**.

Die nächste Ausgabe der PAUSE erscheint am 1. April. Bis dahin, fallen Sie nicht aus der Zeit!



„Jemand sitzt heute im Schatten, weil jemand vor langer Zeit einen Baum gepflanzt hat.“ Warren Buffett

Ihr persönlicher Partner

Wir begleiten unsere Kunden individuell und nachhaltig.
Treuhand • Family Office • Steuerberatung • Buchführung
Lohnadministration

Tremaco Treuunternehmen reg.
FL-9492 Eschen
www.tremaco.li



TREMACO



Musik zum Niederknien

Text: Caroline Schilling

Wagner nannte das Orchester eines der „vorzüglichsten der Welt“, Brahms bezeichnete sich als dessen „Verehrer“ und Richard Strauss würdigte sie so: „Die Philharmoniker preisen heißt Geigen nach Wien tragen“. Sie gelten weltweit als eines der besten Orchester, ihr „Sound“ ist unverkennbar und ihre Eigenwilligkeit bekannt. Bei Walzer, Polka und Galopp kennen sich die Wiener Philharmoniker besser aus als jeder Dirigent. Sie haben den Walzer im Blut. Aber auch die Mozart-, Haydn-, Bruckner- und Beethovenaufführungen zählen immer wieder zu den bedeutenden Einspielungen. Zuletzt mit dem schwedisch-amerikanischen Dirigenten Herbert Blomstedt.

KENNEN SIE DEN WITZ:

Fragt jemand einen Wiener
Philharmoniker:
Was dirigiert denn Karajan
heute?

Sagt der: Keine Ahnung, was
Karajan dirigiert – wir spielen
Beethovens Fünfte.

Maestros wie Gustav Mahler, Furtwängler, Böhm, Karajan und Bernstein prägten das Orchester ebenso wie Haitink, Abbado, Maazel, Mehta, Barenboim und Jansons, der in diesem Jahr bereits zum dritten Mal das Neujahrskonzert dirigierte.

Neujahrskonzert

Was wäre das neue Jahr ohne Neujahrskonzert? Die Wiener Philharmoniker und ihr Neujahrskonzert sind legendär. Tausende wollen jedes Jahr einmal im berühmten Goldenen Musikvereinssaal dabei sein, um das berühmteste Neujahrskonzert der Welt und den spektakulären Blumenschmuck live zu erleben. Das lässt die Preise für eine Konzertkarte auf dem Schwarzmarkt schnell über die 2000-Euro-Marke klettern. Da der Ansturm auf die Karten gigantisch ist, verlosen die Philharmoniker ein Jahr im Voraus die begehrten Plätze. Mehr als 50 Millionen Menschen in über 90 Ländern verfolgen das Konzert am Bildschirm und mehr als 300 Radiostationen übertragen die Musik.



Die Wiener Philharmoniker gehören nicht nur dank des Neujahrskonzertes zu den bekanntesten Orchestern der Welt.

Mehr über die Wiener Philharmoniker auf Seite 6 >>

In diesem Jahr feierte das kulturelle Ereignis sein 75-jähriges Jubiläum. Der Neujahrstag als Konzerttag wurde erstmals 1941 gewählt. Genau genommen ist das Wiener Neujahrskonzert eine Erfindung der Nazis. Die Liebe zu Strauß stand im Vordergrund und dass sein Urgroßvater jüdischer Herkunft war, konnte man da geflissentlich übersehen. Seither gilt den Wiener Philharmonikern das Konzert nicht nur als Präsentation wienischer Musikkultur, sondern vor allem auch als ein Gruß im Geiste von Hoffnung, Freundschaft und Frieden. Seit dem 31. Dezember 1952 wird das Programm des Neujahrskonzerts am Silvesterabend als Silvesterkonzert voraufgeführt.

Als Geburtsstunde der Wiener Philharmoniker gilt das Konzert vom 28. März 1842, denn es verwirklichte erstmals die Prinzipien der bis heute gültigen „Philharmonischen Idee“: Alle Mitglieder der Orchestergemeinschaft gehörten der Staatsoper an und waren nach den Prinzipien der demokratischen Selbstverwaltung organisiert. Wien, die Stadt, die mit Mozart, Haydn und Beethoven die „Wiener Klassik“ um die Welt trug, hatte bis dahin kein eigenes Orchester. Das Repertoire wurde in den Jahren immer weiter ausgebaut. 1870 bezog man den Goldenen Saal des Musikvereinsgebäudes in Wien. Nach dem Zweiten Weltkrieg starteten die Wiener Philharmoniker mit Schallplattenaufnahmen, Welttourneen und der Mitwirkung bei den Salzburger Festspielen.

Wer die Wiener Philharmoniker einmal live gehört hat, hat meist nur einen Wunsch: sie noch einmal hören zu können. Wer über ihre musikalischen Darbietungen schreibt, ist stets auf der Suche nach den Wörtern, die der Grandiosität und Harmonie von Musik und künstlerischer Darbietung am nächsten kommen.

WIENER PHILHARMONIKER

Die Wiener Philharmoniker sind als privater Verein organisiert. Sie setzen sich aus Mitgliedern des Orchesters der Wiener Staatsoper zusammen. Die Statuten des Vereins besagen, dass ein Musiker mindestens drei Jahre im Staatsopernorchester gespielt haben muss, bevor er die Aufnahme in den Verein beantragen kann.

Seit ihrer Gründung sind die Wiener Philharmoniker somit sowohl als Opern- als auch als Konzertorchester tätig. Die Symbiose sichert den Musikern als Angestellte der Wiener Staatsoper ein fixes Einkommen, wodurch die Unabhängigkeit der Wiener Philharmoniker als Konzertunternehmer gesichert wird.

Die Mitglieder der Wiener Philharmoniker sind nicht nur für die Auswahl der Programme, Dirigenten und Solisten, sondern auch für die Organisation, den Kartenverkauf und die Finanzverwaltung verantwortlich. Alle Entscheidungen werden in Versammlungen nach demokratischen Prinzipien getroffen, wobei die täglichen Geschäfte von einem zwölfköpfigen, von der Versammlung aller Orchestermitglieder gewählten Komitee durchgeführt werden. Die Hauptversammlung aller Mitglieder wählt im Abstand von vier Jahren ein Komitee, das die Alltagsarbeiten wie Konzert- und Reiseplanungen, Kartenverkauf, Ballorganisation, Archivarbeiten und Finanzverwaltung übernimmt.

Leuchtturm europäischer Werte

Philharmoniker-Vorstand Andreas Großbauer im Interview



Text: Michael Dünser

Sie sind Botschafter Österreichs auf der ganzen Welt, sind längst zu einem touristischen Faktor geworden. Spielen Sie diese Rolle gerne oder bleiben Sie doch lieber auf das Künstlerische fokussiert?

Die Wiener Philharmoniker sind in erster Linie Kulturbotschafter. Mit einer langen, intensiven und wechselhaften Geschichte im Gepäck tragen wir ein großes Erbe. Wir sind eine demokratische Vereinigung, basierend auf 148 Musikerinnen und Musikern, die gemeinsam an einem Strang ziehen und so Sternstunden ermöglichen. Wir sehen uns dabei nicht als touristischen Faktor, sondern als Leuchtturm mitteleuropäischer Werte. Unbestritten ist, dass der Tourismus von uns profitiert.

Wie viele Konzerte geben Sie pro Jahr?

In Summe sind es immer über 100. Und das auf allen fünf Kontinenten. Tradition haben unsere Reisen nach Asien und Amerika. So gibt es jedes Jahr eine Philharmoniker-Woche in der Suntory Hall in Tokyo und in der New Yorker Carnegie Hall.

Was macht die Qualität Ihres Orchesters aus?

Große Künstlerpersönlichkeiten. Und fleißiges Arbeiten: Jedes unserer Mitglieder spielt gleichzeitig im Staatsopernorchester. Dadurch sind die Wiener Philharmoniker sicher eines der meistbeschäftigten Orchester der Welt. Wir haben ein besonderes Instrumentarium, das uns von anderen unterscheidet:

Das Wiener Horn ist hier zu nennen, aber auch die Wiener Oboe. Einzigartig ist auch unser musikalisches Zuhause, der Goldene Saal der Gesellschaft der Musikfreunde.

Gibt es aus Ihrer Sicht Erfolgsfaktoren neben der künstlerischen Qualität?

Die Wiener Philharmoniker sind eine starke Marke geworden. Das liegt auch an vielen Aktivitäten gerade für junge Menschen, deren Kreativität wir fördern möchten. Eine spezielle Rolle spielt auch unsere Organisation. Wir sind ein privater Verein, verwalten uns selbst, die Funktionäre sind gleichzeitig Musiker. Als privater Verein müssen wir ohne öffentliche Finanzierung auskommen. Wir denken und agieren wie ein Unternehmen.

Sie betonen immer wieder, dass Sie die Herzen der Menschen berühren möchten...

... Und das gilt nicht nur für die Musik, sondern auch für unser soziales Engagement. Jedes Jahr werden beispielsweise 100.000 Euro aus den Einnahmen des Neujahrskonzerts an Licht ins Dunkel gespendet. Nach der Umweltkatastrophe in Japan 2011 wurde ein Suntory Music Aid Fund eingerichtet, für den das Orchester eine Million Euro gespendet hat. Ganz neu ist das „Wiener Philharmoniker Haus für Asylsuchende“. Mit diesem Projekt soll dem Diakonie-Flüchtlingsdienst der Ankauf eines Hauses für Asylsuchende in St. Aegyid am Neuwalde ermöglicht werden.

WIENER ART

Ausstellungstipps



PHILIPP KONZETT

Kunstsammler und Galerist in der Wiener Innenstadt. Neben ethnografischer Kunst oder Größen der Moderne wie Marcel Duchamp und Yves Klein machen Werke von Joseph Beuys, Dieter Roth und der wichtigsten Vertreter des Wiener Aktionismus die Sammlung Konzett zu einer der beachtlichsten Österreichs. Für das Bordmagazin gibt er Anregungen für Kunstgenuss auf Wiener Art.

Einen gänzlich ungewöhnlichen Blick auf den Wiener Aktionismus wirft das **mumok**. In der Ausstellung **Körper, Psyche und Tabu** werden ausgewählte Exponate aus den Beständen des Museums in Beziehung zu nicht minder radikalen österreichischen Vorläuferpositionen gesetzt. Werke von Günter Brus, Otto Muehl, Hermann Nitsch und Rudolf Schwarzkogler, den Skandalkünstlern der 1960er-Jahre, werden Arbeiten ihrer ebenfalls umstrittenen Kollegen vom Jahrhundertanfang – von Gustav Klimt über Richard Gerstl und Oskar Kokoschka bis zu Koloman Moser, Max Oppenheimer und Egon Schiele – gegenübergestellt. Leihgaben wurden unter anderem von der Albertina, dem Museum Leopold oder dem Belvedere zur Verfügung gestellt.

Auch das **Untere Belvedere** widmet sich einer für die Zeit um 1900 radikalen künstlerischen Tendenz und zeigt mit der Ausstellung **Kubismus – Konstruktivismus – Formkunst** erstmals jene Vorbedingungen auf, die nachhaltig zur Entstehung einer ungegenständlichen Kunst in der Donaumonarchie führten. Kontinuitäten und Besonderheiten werden intensiv beleuchtet und erhalten durch die Einbeziehung der zeitgenössischen Ausbildung und Pädagogik ihren geistesgeschichtlichen Hintergrund zurück. Hierauf basierend können die Zusammenhänge zwischen Kunst und Künstlern aufgezeigt werden, die bisher als Einzelpositionen oder Sonderentwicklungen interpretiert wurden, wie etwa die Formkünstler der Wiener Secession, der Prager Kubismus oder der Wiener Kinetismus.



Besuchen Sie uns
im Brauquell Appenzell



Im Dorf Appenzell, direkt am Fusse des Alpsteins, braut die Familie Locher ein ganz besonderes Bier.

Mehr Informationen finden Sie unter www.appenzellerbier.ch

Appenzeller Bier
Offizieller Partner von
Schweiz Tourismus





Entspannte Atmosphäre in der Guesthouse-Brasserie.

Zuhause auf Zeit

Direktor Manfred Stallmajer über Wiens derzeit spannendstes Hotel: The Guesthouse Vienna

Text: Caroline Schilling

THE GUESTHOUSE VIENNA – ZIMMER ZUM VERWEILEN

- 39 Zimmer und Suiten (23-52 m²)
- Großzügige Bäder mit Regenwalddusche
- Espressomaschine
- Weinkühlschrank mit Gratis-Weinen aus Österreich
- Raumdesign: Sir Terence Conran + Conran & Partners
- Im Oktober 2013 eröffnet

In vielen Hotels ist die Lobby das Wohnzimmer. Das Konzept im Guesthouse sieht anders aus. Was braucht ein Hotel, damit sich ein Gast gleich wohlfühlt?

Es kommt meiner Meinung nach nicht darauf an, ob ein Hotel eine Lobby hat oder nicht, sondern auf das Gesamtkonzept. Warmes Licht, gemütliche Materialien und ein stimmiges Rundum-Konzept. Und natürlich freundliche Mitarbeiter, die ihren Job gerne machen.

Sir Terence Conran gehört zu den Designern mit Kultstatus. Sie haben schon öfters mit ihm zusammengearbeitet. Warum haben Sie sich beim Interieur des Guesthouse wieder für ihn entschieden?

Sir Terence Conran + Conran & Partners stehen für eine zeitlose Moderne – wir wollten hier ein hochwertiges und trendbewusstes Designkonzept mit Wien-Bezug schaffen. Archi-

ConTempi

Interieur mit Wert

Kornmarktstraße 20, 6900 Bregenz
Vorstadt 14, 6800 Feldkirch
www.contempi.at

Elegante
Proportionen und ein
unbeschreibliches
Sitzgefühl

Sitzmöbel
von Flexform





Wohin in Wien?

Eine Empfehlung von Guesthouse-Concierge
Fernando Leal

Die Wiener Kaffeetradition ist weltweit bekannt. Unsere internationalen Gäste fragen oft nach, wo Sie einen ausgezeichneten Kaffee in einer tollen und traditionellen Atmosphäre genießen können. Nicht weit entfernt (ca. 10 Gehminuten) beim Naschmarkt befindet sich das beliebte **Café Drechsler**, das 1919 erstmals öffnete und 2007 vom britischen Stararchitekten Sir Terence Conran umgestaltet wurde.

Café Drechsler | Linke Wienzeile 22 | 1060 Wien
+43 1 581 20 44 | www.cafedrechsler.at



Mehr über The Guesthouse Vienna in unserem Buch „Zeit für Wien“ – der perfekte Begleiter für genussvolle Tage in der Bundeshauptstadt. 196 Seiten, 19 Euro Bestellung: bregenz@silberball.com

tekten von „außen“ sehen die Dinge oft schärfer als lokale Architekten. Conran hat es nicht notwendig eine typische Designhandschrift durchzusetzen, sondern es geht ihm und seinem Team ums Objekt und die Stadt.

Die Häuser großer Ketten wirken oftmals seelenlos und austauschbar. Was unterscheidet das Guesthouse von einem Standard-Hotel der gehobenen Klasse?

Wir können auf Grund unserer Größe vieles, was große Häuser bereitstellen, nicht bieten. Darum haben wir erst gar nicht begonnen, mit Kompromissen ein kleines Fitnesscenter, Meeting-Räume oder eine Bar in das Konzept mit einzubauen. Es wäre eben nur mickrig geworden. Wir haben bewusst darauf verzichtet und kommunizieren klar und deutlich was wir haben. Aber das, was wir anbieten, das ist großzügig, individuell, hochwertig und warm gestaltet. Wenn man bei uns schläft, weiß man, dass man in Wien ist.

Zudem ist unsere Einstellung zur Gastlichkeit einzigartig. Unsere Mitarbeiter sind alle eigene Charaktere und sollen auf vordefinierte Phrasen dem Gast gegenüber verzichten. Hinter unseren Türen verbergen sich auch noch die hauseigene Bäckerei und unsere Brasserie, die bei den Wienern wirklich beliebt ist. Das Besondere an unserer Brasserie & Bakery ist, dass man in entspannter Atmosphäre auf einen angeregten Mix aus Stadtbewohnern und Gästen aus der Ferne treffen kann. Der Gast merkt also, dass er nicht in einer Hotelinsel mitten in Wien, sondern mitten unter Wienern sitzt.

THE GUESTHOUSE VIENNA

📍 Fährichgasse 10 | 1010 Wien 📞 +43 1 512 13 20 @ office@theguesthouse.at 🌐 www.theguesthouse.at



10% Rabatt auf alle Juices/Shakes/Smoothies!

Einfach das Codewort „Peoples Airline“ beim nächsten Kauf nennen.
(in allen Rauch Juice Bar's)

Neubaugasse 13
1070 Wien

Wien Mitte „The Mall“
1030 Wien

Herrengasse 6-8
1010 Wien



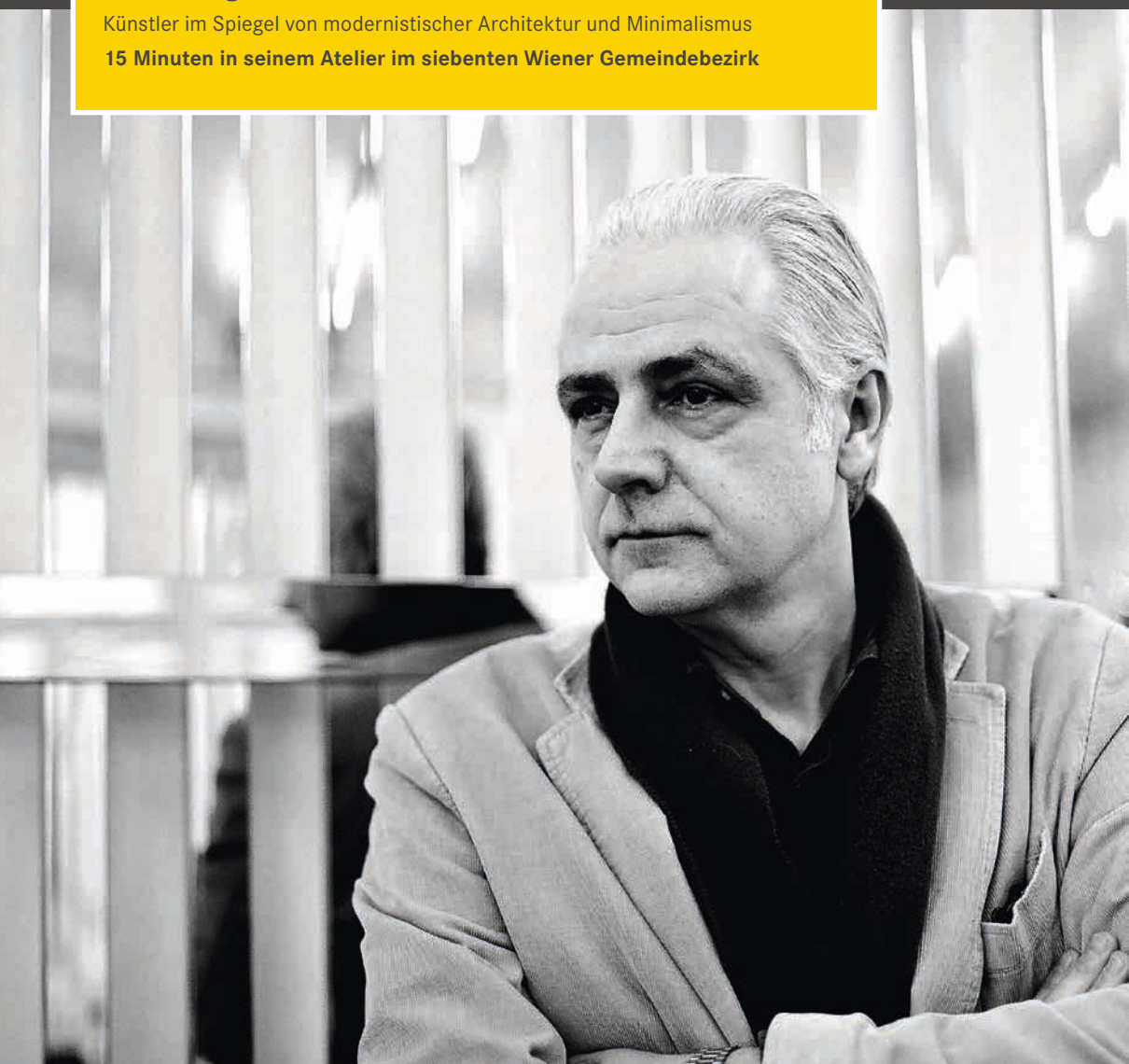
What I SEE ... 15 minutes

THOMAS WUNDERLICH BEGEGNET ...

Gerold Tagwerker

Künstler im Spiegel von modernistischer Architektur und Minimalismus

15 Minuten in seinem Atelier im siebenten Wiener Gemeindebezirk



GEROLD TAGWERKER

In Feldkirch geboren und aufgewachsen, studierte in der 1980er Jahren Malerei und Grafik am Mozarteum in Salzburg, zog von dort nach Wien, wo er seither als bildender Künstler lebt und arbeitet. Längere Arbeitsaufenthalte führten in nach Paris, Rom, Chicago und New York.

In seinen Skulpturen und Fotografien beschäftigt er sich mit Phänomenen und Formen des Lichts, der Oberfläche und Metaphorik des Spiegels und der Geometrie des Rasters. Ausgangs-

punkte und Referenzen seiner Arbeit bilden Architekturen des Modernismus, anonyme urbane und alltägliche Erscheinungen im Stadtraum, wie auch cineastische Bilder aus der Filmgeschichte.

Neben zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträgen hat er in den letzten Jahre mehrere Projekte in öffentlichen Raum realisiert und ist als Ausstellungsgestalter in verschiedenen österreichischen Museen tätig gewesen.



FRAGEBOGEN

Ich bin ... letztes Jahr 50 geworden.

Ich bin nicht ... mehr 20. Damals wusste ich noch genau, was ich nicht sein und werden wollte.

Mit 18 wollte ich ... Künstler werden.

Mit 50 will ich noch ... nicht „noch“, sondern weiterhin das machen, was ich die letzten Jahre gemacht habe.

Vorarlberg ist für mich ... Herkunft und Erinnerung, Familie und alte Freundschaften, Kleinstadt, Berge und Schnee.

Wien ist für mich ... die Stadt, in der ich seit nun bald 30 Jahren gerne lebe.

Dort schlägt mein Ländle Herz höher ... Wenn in Wien Käsknöpfe auf den Tisch kommen.

Dieser Ort hat mich sehr inspiriert ... Da gibt es viele, und wenn es jetzt ein spezieller sein soll, ist es Carlo Scarpa's Friedhof in Altivole.

Die meistgewählte Nummer auf meinem Handy ... ist sicher die meiner Freundin.

Wenn ich mir im Flugzeug einen Sitznachbarn wünschen könnte ... dann einen, der schläft oder liest, auf keinen Fall aber Konversation machen will.

Ich verreise nie ohne ... eine Kamera.

Gute Kunst ist... eine, die was zu sagen hat, was erzählt, Fragen stellt, irritiert und zwischen Kopf und Bauch reingeht.

Ein Kunstwerk in meinem Leben, das mich besonders beeindruckt hat... Da habe ich auch keinen Favoriten, aber Bruce Naumans "Mapping the Studio" in der Dia Art Foundation war zumindest mein letztes beeindruckendes Erlebnis.

Kreativ werde ich... Vom Begriff der Kreativität halte ich eigentlich wenig, so wenig wie von der Bezeichnung "innovativ".

Das macht den Künstler zum Künstler... Nichts gegen Könner, Virtuosen oder Genies – ich würde sagen: skeptische und distanzierte Beobachtung und kritische Reflexion.



Universität Liechtenstein:

Master in Business Process Management und Data Science



PROF. DR. JAN VOM BROCKE

Inhaber des Hilti Lehrstuhls für
Business Process Management und Leiter
des Instituts für Wirtschaftsinformatik

*Bereits während des Studiums
beginnen zahlreiche
Studierende in Unternehmen
der Region zu arbeiten
und schaffen so einen
nahtlosen Übergang zwischen
Studium und Beruf.*

Prof. Dr. Jan vom Brocke

Mit der Einführung der neuen Vertiefungsrichtung Data Science baut das Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Liechtenstein das Lehrangebot um einen neuen und zukunftsweisenden Bereich aus.

Die neue Vertiefungsrichtung des Masterprogramms „Information Systems“ der Universität Liechtenstein wurde in enger Kooperation mit der Industrie entwickelt. Seit mehreren Jahren forschen und beraten die Mitarbeiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik bereits erfolgreich im Bereich Big Data und bringen diese Kompetenzen nun auch systematisch in die Ausbildung ein.

Weltweit an der Spitze

Liechtenstein ist damit eine der ersten Universitäten weltweit, die eine universitäre Masterausbildung in Data Science und Business Process Management anbietet. Die neue Vertiefungsrichtung Data Science setzt hauptsächlich auf die Themen Business Intelligence, Big Data und Predictive Analytics.

Persönlich und praxisnah

Studierende profitieren in diesem Programm von einem optimalen Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden. Mit führenden Industriepartnern aus der Region wie Hilti AG oder Ivoclar Vivadent AG bietet der Master Information Systems zudem jedes Semester spannende Praxisprojekte an. Die Absolventen des Masterstudiengangs verfügen so über ideale Voraussetzungen für den Einstieg in die Berufswelt.

Selbstversorger

Genau so stellen wir uns das vor: Bei Familie Nöckl im Gasthaus Adler in Doren is(s)t es (sich) wie aus dem Bilderbuch. Drei Generationen inklusive.

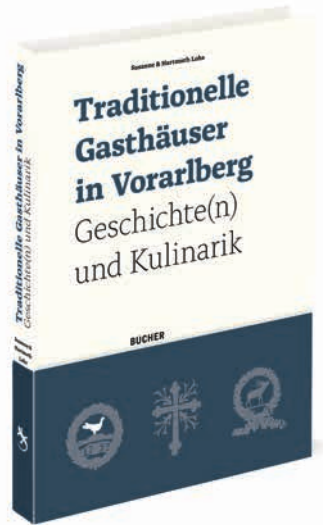
Text: Susanne Lohs

Für viele Wunschgedanke – bei Brigitte und Otto Nöckl gelebte Realität: Kalb- und Rindfleisch kommt aus eigener Landwirtschaft, Selbermachen, Einlegen und -kochen haben Tradition. Alles, was es dazu braucht, wächst im weitläufigen Garten rund um (Gast)Haus und Hof: aus Johannisbeeren, Hollunder, Birnen, Zwetschken und Walderdbeeren zaubert Brigitte Säfte, Marmeladen, Kompott, Gelee, Eis und Sorbet. Neben diesen Schmanckerln macht sie außerdem Brot, Beilagen und Desserts für die Adler-Gäste, während Otto Herr über Fleisch und Gemüse ist.

Die Speisekarte im Adler ist übersichtlich – dafür können Sie sicher sein, dass alles, was draufsteht, aus eigener oder zumindest regionaler Produktion kommt. Das Fleisch schmeckt denn auch unvergleichlich zart und saftig, wie wir bei Ragout und Naturschnitzel vom Vollmilchkalb feststellen können. Rundherum sowie davor und danach gibt's Kräutertopfenaustrich, Brötchen, Butternockerlsuppe, Gemüse, Butterspätzle, Bärlauchpesto und ein Sorbet von Walderdbeeren – alles selbstgemacht natürlich.

Brigitte und Otto sind bereits die fünfte Generation, die Landwirtschaft und Gasthaus betreibt. Ottos Eltern sind nach wie vor präsent: Oma Nöckl bereitet Spezialitäten wie Rindsbraten oder die Butternockerl für die Suppe zu, von Herrn Nöckl Senior stammt der Mostessig fürs hauseigene Salatdressing. Runde sechs der Familiengeschichte ist auch schon eingelaütet: Bettina kümmert sich mit Leidenschaft im Service um die Gäste, Adrian managt die Landwirtschaft. Apropos Landwirtschaft: Kalbfleisch können Sie bei Nöckls auch ab Hof kaufen – sehr empfehlenswert!

www.adler.co.at



160 Seiten, Hardcover, leinengebunden, Preis 29,80 Euro, zu bestellen unter s.lohs@bestofgolfandski.at. Auch im Gasthaus Adler erhältlich.

Ab März stellen wir in jeder Ausgabe des Bordmagazins ein traditionelles Vorarlberger Gasthaus vor.

6	2		7	4				
	9			3		7		1
				2		4	5	
2		9				1		
4	6	3						
1		7	8			9	4	
5			3				1	
		2	4					
			1	5	7		3	

Sudoku

Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt lateinischen Quadraten. In der üblichen Version ist es das Ziel, ein 9x9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Block (3x3-Unterquadrat) genau einmal vorkommt.



Neue Zeiten, alte Werte

Raiffeisen-Vorstand Wilfried Hopfner über seine Branche,
an der der Wandel nicht spurlos vorbeigeht

Text: Michael Dünser

Wilfried Hopfner ist das, was man im besten Sinn des Wortes als alten Hasen im Bankgeschäft bezeichnen darf. Seit über sieben Jahren ist der frischgebackene Kommerzialrat Vorstand der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, seit vier Jahren ist er als Kammer-Spartenobmann quasi Vorarlbergs oberster Banker. In der Branche ist er bereits seit 1983 tätig.

Stichwort Zeit

Ein getakteter
Terminkalender im Job
und „keine Uhr“ in der
Freizeit.

Wilfried Hopfner über seinen Bezug
zum People's-Schwerpunktthema Zeit.

Sie sind schon seit 33 Jahren im Bankgeschäft. War es jemals so anspruchsvoll wie heute?

Ein ganz klares Nein. Unsere Branche hat sich massiv verändert. Wir müssen uns zum ersten Mal nach einer lange anhaltenden Wachstumsphase an neue Bedingungen anpassen.

Was hat sich konkret geändert?

Der gesellschaftspolitische Wandel ist bezeichnend für den Prozess, in dem wir uns befinden. Kunden verhalten sich anders als früher, neue Technologien haben Einzug gehalten. Wir müssen auch Antworten finden auf die zunehmende Regulatorik. Und nicht zuletzt gilt es, die Herausforderungen aus dieser extrem langen Niedrigzinsphase zu managen.

Wie hat sich in dieser Situation das Selbstverständnis von Raiffeisen entwickelt? Hat eine Bank noch dieselbe Funktion wie früher?

Raiffeisen war und ist „mehr als eine Bank“. Weil wir nahe beim Kunden sind und die Bedürfnisse unserer Region kennen. Aber auch, weil wir als Genossenschaftsbanken soziale Verantwortung übernehmen. Geblieben ist die Kernfunktion, nämlich ein verlässlicher Partner für die Anleger und Sparer zu sein und durch Kreditvergabe die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu unterstützen.

Nach dem Blick auf Vergangenheit und Gegenwart: Wohin entwickelt sich die Gesellschaft – vor allem auch mit Blick auf zentrale Werte. Sehen Sie nach all den Finanz- und anderen Problemen hier einen Wandel auf uns zukommen? Gibt es wieder eine Konzentration auf das Wesentliche, das wirklich Wichtige?

Die große Herausforderung besteht aus wirtschaftlicher Sicht darin, dass wir uns auf eine Phase geringen Wachstums gefasst machen müssen. Darauf hat unser System noch keine Antworten gefunden. Wir müssen uns aber auch auf einen massiven gesellschaftlichen Wandel einstellen. Es gilt, die soziale Ungleichheit zu managen. Diese Aufgabe wird durch die extreme Flüchtlingswelle noch größer.

Damit wären wir dann bei einem Thema, das wir alleine nicht in den Griff bekommen können...

Richtig. Wenn man so will, hat Europa zwei Geburtsfehler, die es jetzt gilt, in den Griff zu bekommen. Zum einen ein zu schnell wachsendes Europa mit zu lax gehandhabten Einstiegsgrenzen in den Euroraum und zum anderen ein grenzenloses Europa ohne funktionierende Grenzen nach außen.

Man kennt Sie als leidenschaftlichen Vorarlberger. Die Industriellenvereinigung hat eine Diskussion über das Selbstverständnis von Vorarlberg angestoßen. Was bedeutet Vorarlberg für Sie, wie sehen Sie das Land, welche besonderen Stärken haben wir? Und wie nutzen wir diese Stärken – sind wir tatsächlich nur Mittelmaß?

Ich bin in der Tat überzeugter Vorarlberger. Mir ist kein anderer Ort bekannt, an welchem wirtschaftlicher Erfolg und höchste Lebensqualität sich so kompakt zusammenfügen. Es ist ein Privileg, zwischen Bodensee und Piz Buin leben zu dürfen. Wir sind allerdings keine Insel der Seligen. Wir können uns nicht abschnitten von den sich rundherum entwickelnden Themenstellungen. Da müssen wir weiter auf unseren Stärken setzen: Wachsamkeit, Sparsamkeit und Offenheit. In diesem Geist müssen alle gemeinsam – Politik, Wirtschaft und Einwohner – einen aktiven Dialog führen, um auch zukünftig diese Privilegien nutzen zu können.

Bleiben wir in Österreich, wechseln aber in den Osten: Alle unsere Interviewgäste fragen wir über ihren Bezug zu Wien. Wie erleben Sie die Stadt?

Mit Wien verbinde ich zum einen die wunderschöne, historische und kulturell bedeutende Bundeshauptstadt mit guter Lebensqualität. Hier ergibt sich ein höchst interessantes und vielfältiges Angebot. Von der politischen Hauptstadt würde ich mir mehr Sachlichkeit und weniger Parteipolitik und mehr Lösungsorientierung als Bürokratiesteigerungen wünschen.

Persönlich waren es zehn wunderschöne Jahre, weil in meiner Familie keine Schicksalsschläge zu verzeichnen waren. Beruflich waren es die herausforderndsten Jahre meines Arbeitslebens.

Wilfried Hopfner über die vergangenen zehn Jahre



WILFRIED HOPFNER
KommR Betriebsökonom

Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

Jahrgang 1957; Wohnort Lochau; verheiratet, 2 Töchter; Hobbys: Radfahren, Bergwandern und Skifahren

Nach sechs Jahren als Bilanzbuchhalter in einer Steuerberatungskanzlei seit 1983 bei Raiffeisen, seit 1993 Mitglied des Vorstandes, ab 1.1.2009 Vorstandsvorsitzender; seit 1.7.2012 Spartenobmann Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Vorarlberg

BMW X3



winterfreude.at/X3

Freude am Fahren



Symbolfoto

DAS ANGEBOT ZUR WINTERFREUDE.

**WINTERFREUDE.
NEU DEFINIERT.**

DER BMW X3 JETZT MIT 2.500 EURO xDRIVE BONUS.*

UNTERBERGER
// Faszination Auto

Stiglingen 75, 6850 Dornbirn
Tel.: 0 55 72/23 286-0, Fax 0 55 72/23 286-860
info.dornbirn@unterberger.bmw.at
www.unterberger.bmw.at

BMW X3: von 110 kW (150 PS) bis 230 kW (313 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 5,0 l/100 km bis 8,3 l/100 km, CO₂-Emission von 132 g/km bis 193 g/km.

* Dieses Händlerangebot ist gültig für alle BMW X3, X4, 3er Gran Turismo, Limousine und Touring sowie 4er Gran Coupé Neuwagen und Vorführwagen mit xDrive Antrieb. Kaufabschluss vom 1. Jänner 2016 bis 31. März 2016 und Auslieferung bis spätestens 30. Juni 2016.



BORDMENÜ IM MÄRZ

FRÜHSTÜCK

Ein selbergemachtes Birchermüesli oder ein Joghurt mit knusprigem Granola.

Allergien Hinweis: Gluten, Laktose, Nüsse

oder

Eine Auswahl an frischen, knusprigen Butter-, Laugen- oder Vollkorncroissants.

Allergien Hinweis: Gluten, Laktose, Sesam, Mohn, Eier

ETWAS SÜSSES ZWISCHENDURCH

Montag-Freitag

Eine köstliche Kuchenvariation.

Allergien Hinweis: Bitte Fragen Sie die Cabin Crew für eine detaillierte „Food and Allergic Information“.

Sonntag

Ein echter Appenzeller Bärli-Biber.

Ein Honigteig mit spezieller Gewürzmischung und einer köstlichen Nussfüllung.

Allergien Hinweis: Siehe Verpackung

FÜR DEN WOHLVERDIENTEN FEIERABEND

Kleine Aperö-Brötchen mit verschiedenen Fleisch-, Fisch-, Käse oder Salatfüllungen

Allergien Hinweis: Bitte Fragen Sie die Cabin Crew für eine detaillierte „Food and Allergic Information“.

Kennzeichnungspflicht allergener Zutaten in Nahrungsmitteln nach EU-Lebensmittelverordnung. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Cabin Crew für Details zu unserem Bordmenü.

PEOPLE'S NEWS

FAST LANE AM FLUGHAFEN WIEN

Fluggäste, die über einen Ticketblock oder den Flugtarif „Flex“ buchen, können nach Vorlage der Buchungsbestätigung oder Bordkarte beim Check in-Schalter in Wien (Terminal 1, Check In-Schalter 187-194) einen Stempel mit „VIE Fastlane“ verlangen. Bei Vorlage dieses Stempels kann bei der Sicherheitskontrolle die Schleuse ganz links genommen werden und verzichtet somit auf zum Teil lange Wartezeiten.

GRIECHENLAND ÜBER PEOPLES.CH BUCHBAR

Rhomberg Reisen in Dornbirn machts möglich; Südlich von Korfu liegt die auch Lefkada genannte Inselperle Lefkas. Touristisch noch recht wenig entwickelt, ist sie dafür vielleicht die noch authentischste der größeren Ionischen Inseln. Viele der schönsten Strände Griechenlands gibt es auf Lefkas zu entdecken. Buchen Sie jetzt ihren Direktflug ab Altenrhein nach Preveza.

SOMMERDESTINATION AB ALTENRHEIN

Palma de Mallorca

Von Juni bis September, immer sonntags und ab Juli zusätzlich mittwochs.



Sardinien

Von Mai-Oktober, immer samstags (Olbia & Cagliari).



Kroatien

Von Mai-Oktober, immer sonntags.

Griechenland

Von Juni-September, immer dienstags.



SOMMERFLUGPLAN

ab 27. März



ab Altenrhein

Tag	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Sa*	Sa*	So	So
Flug Nr.	PE100	PE102	PE104	PE106	PE110	PE112	PE122	PE124
Abflug Altenrhein	06:30	09:55	14:35	17:55	08:35	17:00	15:30	17:20
Ankunft Wien	07:30	10:55	15:35	18:55	09:35	18:00	17:00	18:20

ab Wien

Tag	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	So	So	So
Flug Nr.	PE101	PE103	PE105	PE107	PE121	PE123	PE125
Abflug Wien	08:10	12:40	16:15	19:55	09:00	17:50	19:00
Ankunft Altenrhein	09:10	13:40	17:15	20:55	10:00	19:20	20:00

*Nur einer der Samstagsflüge wird durchgeführt. Flugplanänderungen bleiben vorbehalten.

www.peoples.ch

CityAirportTrain.com

Die schnellste Verbindung zwischen dem Flughafen und dem Zentrum Wiens! The fastest connection between the airport and Vienna city center!

16 minutes
non-stop

City Center

single
€12,-

return
€19,-

City Check-In
24 h before departure

Kids travel for FREE
0-14 years



CITY AIRPORT TRAIN



Bezahlte Anzeige



EIN NEUES KAPITEL BEGINNT.

DER NEUE **VOLVO XC90.**
MADE BY SWEDEN.

VOLVOCARS.AT

AUTOHAUS
Niederhofer

6923 Lauterach, Dammstraße 4,
Tel.: 05574/72 223, office@niederhofer.at
6800 Feldkirch, Königshofstraße 25,
Tel.: 05522/90960, www.niederhofer.at

Herzlich willkommen an Bord unserer Embraer 170

„Wir haben mehr Zeit für Sie. Mit Sicherheit.“

Das People's Team an Bord stellt sich vor.



Daniel Berkvens Captain

Hat bei Rund- und Taxiflügen sowie bei der Tyrolean das Fluggeschäft gelernt. Fühlt sich jetzt „in einem hoch motivierten Team“ am wohlsten. „Wir geben alles für unsere Region.“



Elisabeth Mair Cabin Attendant

Nach acht Jahren Rheintalflug und Tyrolean selbständig im Gastgewerbe und in der Textilbranche. „Qualität und Service haben für mich einen hohen Stellenwert. Und genau das habe ich bei People's gefunden.“



Michael Halmeschlager Captain

Über 20 Jahre Flugerfahrung. Einsätze als Pilot, Fluglehrer und Prüfer. Stolz darauf, in einem kleinen Team mit besonderen Mitarbeitern viel bewegen zu können.



Julia Mathis Cabin Attendant

Sie ist gelernte Einzelhandelskauffrau, immer offen für neue Herausforderungen und liebt den persönlichen Kontakt mit Menschen: „People's und ich passen perfekt zusammen.“



Norbert Moser Captain

„People's gehört sicher zu den beeindruckendsten Fluglinien, die ich bisher kennenlernen durfte.“



Kerstin Weissenbrunner Cabin Attendant

Arbeitete früher für die Apothekerkammer und als Fahrlehrerin. Bei People's hat sie sich einem Ziel verschrieben: „Service für unsere Kunden auf höchstem Niveau.“



Thomas Hörburger Captain

Nach mehreren Jahren in der Business-Fliegerei bei People's erstmals im Linienverkehr im Einsatz.



Mirjam Mumenthaler Cabin Attendant

Weil „mich die Fliegerei immer schon fasziniert hat“, tat sie nach 20 Jahren Selbständigkeit im Beautybereich den Schritt zu People's.



Stefan Huber First Officer

Stefan konnte nach der Ausbildung zum Piloten Erfahrungen in der Business-Fliegerei sammeln und freut sich jetzt in einem so motivierten Team seine Leidenschaft zum Beruf machen zu können.



Patrik Behmann Cabin Attendant

Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, danach in der Verwaltung der PVA. Und warum jetzt People's? „If you never try you'll never know.“



Jakob Klinglmair First Officer

Nach einem Luftfahrt-Studium in Graz sammelte Jakob bereits wertvolle Erfahrungen im Bereich der Flugzeugwartung und -instandhaltung. „Ich freue mich sehr, mich nun in einem hochmotivierten und professionellen Team stets weiterentwickeln zu können.“



Sabine Schumacher Cabin Attendant

Hat in der bisher 3,5 jährigen Fluglaufbahn anfänglich noch nebenher im erlernten Beruf als Steuerfachangestellte gearbeitet, „bis mir klar wurde, dass Flugbegleiterin für mich der einzige, erfüllende Beruf ist“.



Franz Leitner First Officer

Seit meiner Segelflugausbildung mit 16 Jahren war mir klar, dass ich fliegen möchte. Nach ersten Erfahrungen als Pilot bei NIKI freue ich mich jetzt bei People's zu sein.



Verena Weiss Cabin Attendant

Aus der schönen Steiermark ins wunderschöne Ländle gekommen, um den Traum vom besonderen Arbeitsplatz in der Luft zu leben, denn „Wer fliegen will, muss den Mut haben, den Boden zu verlassen. Ich freue mich besonders auf viele neue Erfahrungen in einem so tollen Team.“



Birgit Leitenberger Cabin Attendant

„Ich liebe es Menschen zu verwöhnen“, sagt die Vorarlbergerin, die über Bank, Medien und Wolford den Weg zu People's gefunden hat. Und ihre Liebe dort jeden Tag leben kann.



Miriam Ohlenschläger Cabin Attendant

„Nach 15 Jahren in der Fliegerei unterwegs in ganz Europa bin ich jetzt sehr glücklich, endlich wieder mehr zu Hause in der Region zu sein. Der persönliche Kontakt mit unseren Kunden ist mir wichtig und liegt mir. Das Arbeiten in unserem tollen Team ist super!“



Caroline Barth Cabin Attendant

Von 2001 bis 2003 schon einmal als Flugbegleiterin im Einsatz (Swissair), „möchte ich bei People's meinem Mädchentraum noch einmal Flügel verleihen“.



Marc Frick Cabin Attendant

Seit 2008 in Altenrhein. Davor Stationen bei AUA, LTU und Swiss.



Daniel Broger Cabin Attendant

„In der Kabine kann ich meine Persönlichkeit frei entfalten und bin mit vollem Herzen dabei. Deshalb habe ich meine Chance bei People's ergriffen.“





LAND DES LÄCHELNS



Sakko, Weste, Hemd, Hose, Hut, Krawatte und Einstecktuch von ELEVENTY.



Hosen von HILTL.

Wo man hinsieht, Sehnsuchtsort der Modedesigner und Labels ist 2016 Asien. Die Mode ist inspiriert von Motiven, Stoffen und Farben. Asien zieht sich wie ein roter Faden durch die Kollektionen. Unverbrauchte Orte, die nicht schon hundertfach Kulisse für Modeaufnahmen waren, sind da rar. Kaum ein anderer Ort als die Ninh Van Bay an der stillen Ostküste Vietnams, an dem sich sommerliche Mode besser stimmungsvoll inszenieren ließe. Eine kleine Entdeckungsreise.

Text: Caroline Schilling

Vietnam. Ein Land im Aufbruch, zwischen Tradition und Moderne. Wer sich früh am Morgen in Vietnams Hauptstadt Hanoi auf den Weg macht, erfährt gleich eine Menge über Land und Leute: Während überall dort, wo ein Flecken Grün sichtbar ist – und vor allem am Hoan-Kiem-See – Alt und Jung Tai-Chi praktizieren, Badminton spielen oder anderen Körperertüchtigungen nachgehen, tost auf den Straßen der Lärm tausender Mopeds und wildes Hupen. Die Vietnamesen scheinen die Italiener Asiens zu sein: Sie lieben ihre Hupen. Piep, piep – und wer keine Hupe hat, schreit es lautstark.

Kurz vor sieben in Vietnam, egal ob im Norden oder im Süden des Landes, alle scheinen schon unterwegs zu sein. Ein schier endloser Strom Mopeds so weit das Auge reicht und die Suppenküchen am Straßenrand sind um diese Uhrzeit brechend voll. In allen Ecken schlürft man das typisch vietnamesische Frühstück: die Pho Suppe, deftig und heiß, oft mit Huhn und Nudeln. Schon vertrauter mutet da der traditionelle Kaffee Sua Da an, eine vietnamesische Kaffeespezialität mit viel Kondens-

milch und Eis, die morgens in allen Kaffeehäusern angeboten wird. Aber auch Baguette und Brioche gehören vielerorts zum vietnamesischen Alltag – nicht die einzigen Überbleibsel aus der französischen Kolonialzeit.

Zwei Metropolen prägen das Land. Hanoi im Norden. Saigon im Süden. Knapp 1800 Kilometer dazwischen. Während Hanoi noch immer die Stadt des Handwerks und Kleinhandels ist, hat sich Saigon, das eigentlich offiziell Ho-Chi-Minh-City heißt, zur Boomtown entwickelt. Der architektonische Einfluss der ehemaligen französischen Kolonialherren ist in beiden nicht zu übersehen, genauso wenig wie die politische Ausrichtung des Landes. Rote Fahnen, Plakate und Wandmalereien zeigen vor allem in Hanoi, wer in Vietnam das Sagen hat. Aber vierzig Jahre nach dem Ende des Kriegs erlebt das Land gerade eine Blütezeit.

Man sagt die Vietnamesen des Nordens sind ernst und argwöhnisch, die im Süden tragen das Lächeln und die Freundlichkeit mit sich, auch wenn es mal ernst wird. Die Verschiedenheit zeigt sich auch im Kulinarischen. Während sich im Norden fast alles um Nudeln und Kartoffeln, Schweine- und Hühnerfleisch, Orangen und Pflaumen dreht, findet man im Süden vor allem Reis, Tintenfisch, Meeresfrüchte und tropische Früchte auf der Speisekarte. Für Feinschmecker ist Vietnam die Vollendung aller asiatischen Küchen. Wem der Duft der grünen Papayas einmal in die Nase stieg, wird ihn nicht mehr vergessen.

Und dann das andere Vietnam: Palmen wiegen sich im Wind, Wellen laufen im samtweichen Strand sanft aus und das Meer erstreckt sich endlos. Tourismus in Vietnam steckt noch in den Kinderschuhen und so finden sich tatsächlich noch paradiesische Oasen und einsame Traumstrände an der über 3.000 Kilometer langen Küste. Sonne, Strand und Party gibt es natürlich auch. Bekannt dafür sind Nha Trang und Mui Ne, ein Stück Riviera weitab von Nizza und Cannes. Seit kurzem entwickelt sich das Land hin zum luxuriösen Ökotourismus, der die Natur und das kulturelle Erbe Vietnams schützen soll. Es entstehen Resorts, die sich harmonisch in die Natur einbetten, kleine Villen und Gebäude in der Anmutung von Fischerdörfern, die mit den Materialien der Region entstehen.



Hemden von STENSTRÖMS.

Teil 2 unseres Vietnam-Trips bringt uns in der April-Ausgabe an das traumhafte Resort, wo die Fotoaufnahmen für die Sagmeister-Kollektion entstanden sind, zur größten Höhle der Welt, in die Halong-Bucht und ...



Sakko, Hemd und Hose von Z ZEGNA.



CLEMENS SAGMEISTER

Er ist einer, den man landläufig als Globetrotter bezeichnet. Seine beruflichen Reisen führen ihn regelmäßig in die Metropolen der Modewelt. Privat ist er mit dem Motorrad vom Milchpils in Bregenz bis nach Kapstadt in Südafrika gefahren. Clemens Sagmeister führt das gleichnamige Modehaus als Familienunternehmen in sechster Generation.

Die Fotoaufnahmen für die Sagmeister-Kollektionen finden zweimal im Jahr an den schönsten Plätzen der Welt statt. Was lag also näher, als uns von Clemens Sagmeister seine Mode und Lieblingsorte zeigen zu lassen. Unsere Reiselust führt uns dieses Mal nach Vietnam.

Sagmeister wurde 1844 gegründet und hat Filialen in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Lech. Das renommierte Haus führt Mode u.a. von Prada, Dsquared, Brunello Cucinelli, Moncler, Burberry und Hugo Boss.

Tipp: Bei Sagmeister shoppen Schweizer Kunden besonders günstig, u.a. dank unkomplizierter Refundierung der österreichischen Mehrwertsteuer.



www.sagmeister.at



© High Life Reisen

Sardinien



Traumferien in der Schatzkiste

Sardinien gehört ohne Frage zu den schönsten und interessantesten Inseln im Mittelmeer und lässt sich von hier aus bequem und schnell erreichen. Sardinien ist wie eine große Schatzkiste mit zahlreichen landschaftlichen Kostbarkeiten: glitzerndes kristallklares Wasser, wie Perlen aufgereichte Strände und eine Küste, die zu Recht den Namen Smaragdküste – Costa Smeralda – trägt. Weit weg von Massentourismus und abseits jeglicher Hektik hat sich Sardinien seine Natürlichkeit und Liebenswertigkeit bewahrt, was sie zu einem wahren Schmuckstück und sehr lohnenswerten Urlaubsziel macht.

Jeder, der diese große und ungewöhnliche Insel kennt, weiß wie leicht man ihr verfällt und wie schnell man zum Wiederholungstäter wird. So viele Gegensätze, so viel Schönheit, Ursprünglichkeit und

so viel Genuss sind anderswo nicht so leicht zu finden. Und dazu tolle Hotels: von Luxus, Design und Hideaway bis hin zu landestypisch ist alles dabei.

Und alles was man braucht, um die Ferien perfekt zu machen, findet man im neuen High Life Sardinienkatalog. Alle Hotels, Appartements und Rundreisen kann man sowohl mit Flug als auch mit Fährreise buchen. Zwischen den vielen unterschiedlichen Angeboten bleibt aber auch Platz für eigene Ideen. Denn alles was sich nicht im Katalog finden lässt, wird von High Life Reisen gerne individuell zusammengestellt. Ganz nach Kundenwunsch. Die bequemen High-Life-Flüge nach Sardinien finden jeden Samstag vom 14.5. bis 15.10. statt. Frühbucher profitieren von der großen Auswahl und von den hohen Rabatten von bis zu 20 % auf den Hotelanteil.

Sardinien bequem und exklusiv ab St. Gallen Altenrhein **von Mai bis Oktober.**

HIGH LIFE REISEN | Buchungen und Informationen:

High Life Reisen, Hauptstr. 6, 6840 Götzis, T 05523/649500, sardinien@highlife.at, www.sardinien.net und in allen Reisebüros.



Wenn der Sommer nicht mehr weit ist

Sardinien, Kroatien, Lefkas & Epiros und Mallorca: Unsere Redakteurin Caroline Schilling hat die neuen Sommerdestinationen ab Altenrhein unter die Lupe genommen.

Kroatien

Lebenslust und italienisches Flair

Irgendwie fremd und doch vertraut. Italiensfans werden Kroatiens Halbinsel Istrien lieben. Eine Region geprägt vom italienischen Lebensgefühl mit romantischen Hafentädchen, schmackhaftem Essen, Espresso, Gelati und herrlichen Buchten mit glasklarem Wasser. Über achtzig Strände in Istrien und Kvarner tragen das Öko-Label der Blauen Flagge. Ein Paradies für Kinder. Kroatien hat alles für perfekte Sommerferien.

Istrien ist jedoch nicht nur zum herrlichen Nichtstun ideal, die kroatische Küste lädt zum Entdecken ein – mit Auto, Fahrrad oder zu Fuß zu einer idyllischen Bucht aufbrechen, die vielfältige Landschaft erkunden oder in einem malerischen Fischerdörfchen die Zeit vergessen. Auch dieses Jahr gibt es im Programm von High Life Reisen eine geführte Erlebnisrundreise ins Hinterland. Ein Genuss für Kultur- und Naturliebhaber, denn seit der Zeit der römischen Kaiser haben Europas Kulturen zahlreiche Spuren in Kroatien hinterlassen.

Auch in puncto Nachtleben wird es nicht langweilig. Ein Sommertag im istrischen Rovinj endet mit einem entspannten Abend im Valentino mit Blick auf die Lichterketten von Yachten und Hotels. In Porec lauscht man den Blue Notes einer Jazzcombo im Lapidarij.

High Life Reisen hat ein umfassendes Reiseangebot zusammengestellt. Soll es einfach oder luxuriös sein, darf es eine Familienanlage oder lieber eine kleine Villa sein? Service wird bei High Life Reisen großgeschrieben. So gibt's auch am Ferienort umfassende Betreuung. Für preisbewusste Gäste gibt es Frühbucherrabatte bis zu 15 % und attraktive Kinderfestpreise. Das Beste zum Schluss: knapp zwei Stunden Flugzeit, bequem ab Altenrhein. Dazu gibt es einen Gratis-Parkplatz am Flughafen.

Kroatien bequem und exklusiv ab St. Gallen Altenrhein **von Mai bis Oktober.**

HIGH LIFE REISEN | Buchungen und Informationen:

High Life Reisen, Hauptstr. 6, 6840 Götzis, T 05523/649500, kroatien@highlife.at, www.kroatien-reisen.net und in allen Reisebüros.

HIGH LIFE
REISEN



© High Life Reisen

Epiros & Insel Lefkas

Wo die Seele baumeln kann

Wer das grüne Griechenland sucht, ist in der Region Epiros im äußersten Nordwesten richtig. Eine grüne Oase mit dichten Olivenhainen, kühlen Flüssen und tiefen Schluchten wie der spektakulären Vikos Schlucht, die als tiefste Schlucht der Welt ins Guinness Buch der Rekorde eingetragen ist. Ringsherum malerische Dörfer, die das ursprüngliche Griechenland zeigen. An der Küste wechseln sich bewaldete, felsige Ufer mit herrlichen Sandstränden ab.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das kleine Fischerdorf Sivota durch seine feinen Fischrestaurants einen Namen gemacht. Man hat die Qual der Wahl, denn entlang der Küste finden sich zahllose kleine und größere Buchten, doch besonders schön ist die kleine Badebucht Bella Vraka, eingerahmt von üppigem Grün. Die Region Epiros ist noch ein echter Geheimtipp. Wer Griechenland abseits des Mainstreams kennenlernen will, ist hier genau richtig und kann auch zahlreiche Stätten der griechi-

schen Antike entdecken. Für kulturell Interessierte ist besonders ein Ausflug in die Stadt Arta mit der berühmten historischen Brücke und den byzantinischen Kirchen eindrucksvoll.

Es gibt geschichtsträchtige Orte, quirlige und meditative. Und einige wenige, in die man sich verlieben kann. Das passiert einem, wenn man die Insel Lefkas betritt. Steil ragen die weißen Felsen über das Meer, gesäumt von mediterraner Vegetation. Die grüne Macchia wächst bis an den Rand der leuchtend weißen Klippen. Die kleine Insel versteckt wohl eine der spektakulärsten Buchten Griechenlands. Fünfzig Stufen führen über den Felsen hinunter – und dann liegt der schmale Strand einem zu Füßen: Katsiki Beach, ein Traumstrand gesäumt vom türkisblau schillernden Wasser. 35 Kilometer lang und 15 Kilometer breit ist die Insel Lefkas, mit malerischen Bergdörfern. Wer hierher kommt, kann Abgeschiedenheit, Naturschönheiten und Ruhe genießen.

Lefkas & Epiros bequem und exklusiv ab St. Gallen Altenrhein **von Juni bis September.**

RHOMBERG REISEN | reisen@rhomborg-reisen.com

rhomborg
Die Reise- & Schneiderei



Mallorca



Inselzeit fürs Sommerglück

Balkonien, Terrassinen oder Bad Meingarten? Alle Jahre wieder stellen wir uns die gleiche Frage: Wo wollen wir dieses Jahr Ferien machen? Manche zieht es möglichst weit weg, andere denken sich: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nahe liegt?

Kaum 90 Flugminuten von Altenrhein entfernt, liegt eine der abwechslungsreichsten Inseln mit einer unvergleichlichen Natur. Mallorca ist eine Schönheit mit traumhaft feinsandigen Stränden, reizvollen Orten voller verwinkelter Gässchen und einer köstlichen Küche. Eigentlich kann hier jeder auf seine Kosten kommen, ob Badefans, Strandläufer, Wanderer oder Radfahrer. Wer Ruhe sucht, findet diese auf Mallorca, wer das quirliche Leben sucht, findet auch ein pulsierendes Nachtleben und Trubel.

Mallorca ist ein Fest für die Sinne. Nicht nur, wenn man im Schatten einer Aleppokiefer den Zikaden lauscht und einem die salzige Meeresbrise um die Nase weht. Täglich findet irgendwo auf der Insel in einem der idyllischen Dörfer ein traditioneller Wochenmarkt mit regionalen Köstlichkeiten statt. Vor allem im Hinterland kann man kulinarische Entde-

ckungen machen. Neben Tapas und dem köstlichen Spanferkel mit knuspriger Kruste stehen herzhaft-eintöpfe mit Lamm und Schwein hoch im Kurs. Die Mallorquiner essen gerne gut und reichlich.

Zum Beeindruckendsten, was die Insel neben den wunderschönen Stränden an Natur zu bieten hat, gehört sicherlich der Gebirgszug Serra de Tramuntana. Die UNESCO hat die Gipfel und Schluchten, Hänge und Buchten der mallorquinische Bergwelt 2011 unter Schutz gestellt und in die Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen. Einsame Buchten und steile Wege ziehen sich entlang der felsigen Westküste. Rundherum idyllische Bergdörfer und Terrassen voller Gemüse und Weinreben, besonders in der Gegend um Banyalbufar.

Mallorca ist alles. Mallorca ist Traumstrand. Mallorca ist Gebirge. Mallorca ist Altstadt, Olivenbäume, Golfplatz, Segeln, Shopping, Radfahren, Schlemmen, Tanzen, Schwimmen, Windmühlen, Mandel-, Orangen- und Zitronenblüte ... „Wenn du das Paradies ertragen kannst, komm' nach Mallorca“, schrieb die amerikanische Schriftstellerin Gertrude Stein einem Freund.

Mallorca bequem und exklusiv ab St. Gallen Altenrhein **von Juli bis September.**

UNIVERSAL FLUGREISEN AG | info@universaltravel.ch
SUNSHINE HOLIDAYS | office@sunshineholidays.at



Hello Sunshine. Sommertrends für Draußen

Terrassen sind weit mehr als Tisch, Stuhl und Liege.
Es sind ganzheitlich durchkomponierte Wohlfühlöasen mit Stil aus
hochwertigen Materialien.



Text: Caroline Schilling

Endlich Frühling und der Sommer ist nicht mehr weit. Warme Tage, laue Abende, milde Nächte – bald kann sich das Leben wieder draußen abspielen. Wir Menschen lieben es, uns im Freien aufzuhalten. Hier können wir uns entspannen und Kraft schöpfen, jeder auf seine Art und Weise. Ein Frühstück in der Morgensonne ist fast schon ein bisschen Urlaub.

Die Zeiten, in denen Gartenmöbel nur harte und biedere Holzstühle oder Liegen à la Camping waren, sind glücklicherweise passé. Heute wohnen wir auf unseren Terrassen, Balkonen oder in unseren Gärten genauso anspruchsvoll wie drinnen. Die Vielfalt an Trends und Möglichkeiten ist riesig und auch im Außenbereich wird ganzheitlich gedacht. Beleuchtung und Außenvorhänge sind auf die Möbel abgestimmt, manchmal schließt sich ein eigener Spa-Bereich an oder eine kleine Terrassenküche.

Bei der Suche nach einer individuellen Gestaltung, die Lebensart und modernen Lebensraum stilvoll verbindet, ist es oft hilfreich, die professionelle Beratung eines Einrichtungskoachs oder Architekten in Anspruch zu nehmen. Alles steht und fällt mit der perfekten Gestaltung. Was im Inneren gilt, sollte auch draußen gelten: Funktionalität, zeitloser Stil, elegante Schlichtheit und Haltbarkeit. Inzwischen ist jedoch für die meisten auch ein anderer Aspekt

wichtig: Aus welchen Materialien und wie wurden die Möbel produziert?

„Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Proportion sind die Kriterien für das qualitätsvolle Draußen-Wohnen“, meint Sigi Türtscher, Geschäftsführer von Höttges|Die Einrichter in Dornbirn. Neben den Billigmöbelmärkten, die das schnellelebige, aber nachweislich teure „Trendeinrichten“ für Draußen anbieten, gibt es verschiedene Hersteller wie B&B, Minotti, Tribu, Coro, Kettal, Paola Lenti oder Kettal, die Langlebigkeit mit hochwertigen Materialien und formvollendetem Design verbinden. Viele Hersteller legen dabei inzwischen Wert auf die Verwendung von zertifizierten Ökohölzern. Im Trend liegen wie im Innenbereich Materialien aus Marmor, Granit, Teakholz, Messing, aber auch Bronze und Edelstahl. Die Stoffe sind strukturiert und dabei überwiegen Naturtöne, die durch die Sommerfarben Türkis und Aquamarin akzentuiert werden. Aber auch rote Nuancen sind angesagt. Der Sommer kann kommen.

Der Höttges Showroom präsentiert auf mehr als 350m² neben aktuellen Trends rund ums Interieur auch die neuen Outdoormöbel.

Neue Outdoor- + ab 19. März.

Ist das Salbei, der da duftet?

CANASTA 13 von B&B

Wir
präsentieren
die neuen Outdoor-
trends. Internationale
Topmarken in nach-
haltiger Qualität
für draußen.

Färbergasse 15, Dornbirn, www.hoettges.at

höttges

die einrichter

B&B
BRUNNEN

CO
RO

KETTAL

PAOLA
LENTI

Minotti

TRIBÙ

„Ich würde es jederzeit wieder machen lassen. Das Resultat ist perfekt!“

Simone Spielbüchler, Innsbruck



„Lächeln gehört zu meinem Beruf“

Simone Spielbüchler aus Innsbruck hat sich mit Lumineers® Keramikschalen einen Wunsch erfüllt – und ist heute selbstbewusster und zufriedener denn je.

Als Flight-Operations-Managerin hat Simone Spielbüchler viel mit Menschen zu tun. Ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten ist in diesem anspruchsvollen Beruf ein Muss. „Dabei helfen gepflegte und schöne Zähne, die zur Gesamterscheinung passen“, weiß Spielbüchler. Sie mag den direkten Kontakt zu ihren Kunden – so richtig lachen konnte sie bislang trotzdem nicht. Das hat sich geändert, seit sie sich für Lumineers® entschieden hat. Zudem ist sie ein fröhlicher und positiver Mensch. Das kann sie jetzt auch zeigen – mit einem strahlenden Lächeln.

Lächeln leicht gemacht

Lumineers®, das ist eine Innovation im Dentalbereich. Die speziellen, extrem dünnen Zahnverblendungen ermöglichen eine kosmetische Behandlung in kürzester Zeit. Das Ergebnis kommt dem Aussehen natürlicher Zähne so nahe wie keine vergleichbaren Veneers. Trotz einer Dicke von nur 0,3 mm sind Lumineers® sehr robust und über 20 Jahre haltbar. Außerdem können Lumineers® ohne Betäubung, unangenehmes Bohren und vor allem ohne Abschleifen der vorhandenen Zahnschicht eingesetzt werden.

Lumineers® in Ihrer Nähe

Die Einsatzgebiete für diese neue Form von Veneers sind vielfältig. Egal ob verfärbte, schiefstehende Zähne oder Lücken – mit Lumineers® lassen sich unterschiedlichste Mängel in nur zwei bis drei Zahnarztbesuchen beheben. Praxen, die von Smile4Life zertifiziert wurden, befinden sich unter anderem in Wien und Vaduz.



◀ VORHER

◀ NACHHER

ZAHNÄRZTE VADUZ SÜD

📍 Gewerbeweg 5 | FL-9490 Vaduz 📞 +423 231 22 11 🌐 praxis@zvs.li

LUMINEERS® IN WIEN BEI DOZ. DDR. YERIT KAAH

📍 Mariahilfer Straße 126/16 | 1070 Wien 📞 +43 1 524 78 20 -10 @ office@yerit.at 🌐 www.yerit.at

„In der Bewegung liegt die Kraft“

100 Jahre Physiotherapie in Österreich

Operationen vorbeugen, Medikamente reduzieren, die Arbeitsfähigkeit im Job erhalten – und das alles ohne nennenswerte Nebenwirkungen und Komplikationen. Das kann keine neue Wunderpille, sondern moderne Physiotherapie. Vor 100 Jahren nahm die Geschichte des Berufsstands in Österreich ihren Anfang.

Sie waren Pionierinnen ihrer Zeit, die Frauen, die sich 1916 an der ersten staatlich anerkannten Ausbildungsstätte für Physiotherapie ausbilden ließen. Die Privatschule von Dr. Josef Kowarschik war Teil des Kaiser Jubiläumsspitals der Stadt Wien (heutiges Krankenhaus Hietzing) und er legte mit der Einrichtung den Grundstein für den Berufszweig.

„Die Geschichte der Physiotherapie ist in Österreich, wie in vielen anderen Ländern auch, eine Erfolgsgeschichte, die anfangs von Frauen geschrieben wurde“, sagt Silvia Mériaux-Kratochvila, Präsidentin von Physio Austria, dem Bundesverband der PhysiotherapeutInnen. „Es ist vor allem in den Anfängen eine Geschichte der Emanzipation von Frauen in der Medizin sowie eines jungen aufstrebenden Gesundheitsberufs gegenüber einer über Jahrhunderte etablierten Ärzteschaft.“

Mit der zunehmenden Professionalisierung wurde das Berufsbild auch für Männer interessant. Heute machen sie unter den Studierenden in Wien einen Anteil von ca. 30 Prozent aus. Insgesamt arbeiten in Österreich derzeit rund 8.000 hochspezialisierte Physiotherapeuten. Sie gelten als Experten für den Erhalt und die Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit in allen Lebenslagen. Egal ob Geriatrie, Intensivmedizin oder Orthopädie, ihre Maßnahmen kommen überall zum Einsatz: in privaten Praxen, Krankenhäusern, Reha-Zentren und Pflegeheimen genauso wie in Sport- und Wellnesseinrichtungen.

Bewegung als elementare Voraussetzung für Gesundheit

Dank ihrer vielfältigen und nachhaltigen Anwendungsbereiche gewinnt die moderne Physiotherapie auch ökonomisch an Bedeutung. Die verstärkte Zusammenarbeit von Ärzten und Physiotherapeuten steigert die Qualität der medizinischen Versorgung und hilft Kosten zu sparen, indem teuren Operationen oder Nachbehandlungen vorgebeugt wird.

Jubiläumsveranstaltungen in allen Bundesländern

Der Bundesverband Physio Austria nimmt das 100-jährige Berufsjubiläum zum Anlass, ein Aktionsjahr in ganz Österreich zu veranstalten. Alle Informationen zu den bundesweit stattfindenden Ausstellungen, Seminaren oder Symposien rund um die Physiotherapie finden Sie unter www.100jahre.physio.

100 JAHRE IM ZEITSPRUNG

- 1916 Eröffnung der ersten staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Physiotherapie in Wien



- 1932 Johanna „Hansi“ Betzwarz kämpft in den Kriegs- und Nachkriegsjahren für den Erhalt der Schule



- 1961 „Verband der diplomierten Assistentinnen für physikalische Medizin Österreichs“ legt das Fundament für eigenständigen Berufsverband

- 1965 Ministerium für soziale Verwaltung genehmigt erstes Berufsabzeichen der Physiotherapeuten



- 1992 Das erste Bundesgesetz über die gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) tritt in Kraft; Berufsbezeichnung: „Diplomierte PhysiotherapeutIn“

- 2006 Novelle zum MTD-Gesetz: Physiotherapie wird zum akademischen Beruf



- 2011 Physio Austria feiert 50-jähriges Bestehen des Bundesverbands der PhysiotherapeutInnen

- 2016 Physiotherapie in Österreich feiert ihren 100. Geburtstag

WIENER PHILHARMONIKER ORCHESTER

Die Unvergleichlichen – sie zählen zu den besten Orchestern der Welt – für Viele sind sie die Besten. Die Wiener Philharmoniker gelten als eigenwillig und unabhängig. Sie touren um den Erdball und ihr Neujahrskonzert ist das alljährliche musikalische Superereignis der Klassikfreunde.

Anfänge

Als Geburtsstunde der Wiener Philharmoniker gilt das Konzert am 28. März 1842, dirigiert von Otto Nicolai. Ab 1860 bilden die „Abonnementkonzerte“ die künstlerische und finanzielle Basis ihrer Tätigkeit.

Orchester

Von Anfang an haben die Philharmoniker die demokratische Selbstverwaltung gewählt. Die Wiener Philharmoniker sind ein privater Verein, sie tragen das unternehmerische, organisatorische und künstlerische Risiko selbst. Erst 1997 öffnete sich der „Männerverein“ auch weiblichen Musikern. Von 138 Meistermusikern sind heute elf weiblich.

Dirigenten

Die größten Dirigenten standen und stehen am Pult: Karl Böhm, Herbert von Karajan und Leonard Bernstein. Aber auch Wilhelm Furtwängler, Willi Boskovsky, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Mariss Jansons und viele berühmte Dirigenten mehr führten das Orchester zu Höchstleistungen. Bis heute haben die Philharmoniker übrigens als einziges Orchester keinen Chefdirigenten.

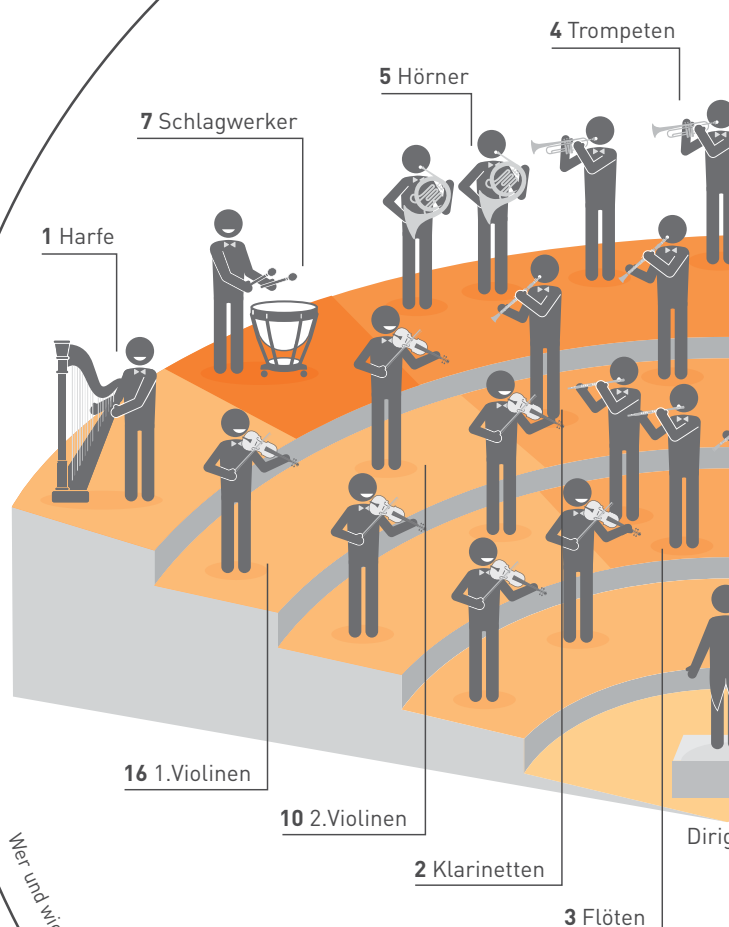
Anekdote

Mit 78 Jahren dirigierte Herbert von Karajan sein fulminantes Neujahrskonzert. Karajan war damals nicht nur schon betagt, sondern auch eigenwillig. Er weigerte sich seine Frackhose anzuziehen. Millionenpublikum hin oder her – Karajan wollte seine bequeme Trainingshose anbehalten. Und natürlich setzte sich der Maestro durch.



Social Media: Die Philharmoniker haben mehr als **325.000** Likes bei Facebook und über 8.500 folgen ihnen auf Twitter. Millionen haben sie auf Youtube aufgerufen.

Engagement: Sie unterstützen den diakonischen Flüchtlingsdienst beim Ankauf eines Asylhauses. Der Kaufbetrag soll aus eigenen Mitteln der Wiener Philharmoniker und durch Spenden und Crowdfunding aufgebracht werden.



Dirigent



Streicher



Holzbläser

Impressum

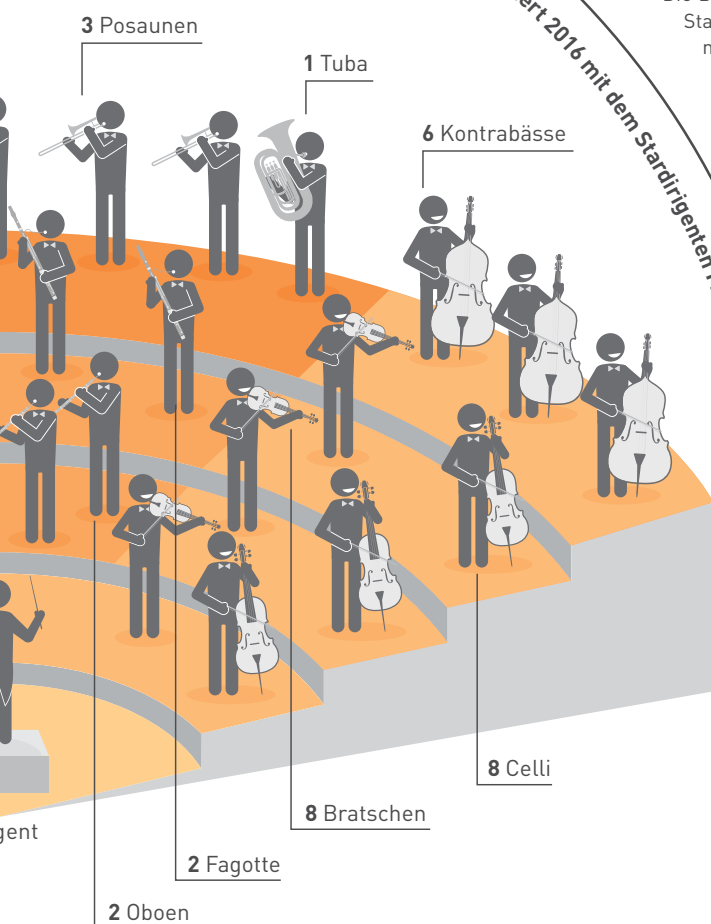
Herausgeber: Altenrhein Luftfahrt GmbH, Office Park 3, Top 312, 1300 Flughafen Wien | Österreich
Umsetzung: Silberball Bregenz, Strategische Markenberatung & Kreation, www.silberball.com | CONTUR GmbH & Co. KG, www.agentur-contur.com
Konzept: Michael Dünser, Michael Casagrande
Redaktion | Text: Michael Dünser, Felix Steininger, Caroline Schilling, Philipp Konzett, Susanne Lohs, Jessica Behrens
Gestaltung: Silberball Bregenz | Sabine Blaser

Das Jahr der Wiener Philharmoniker

Von September bis Ende Juni spielen die Musiker weltweit etwa 300 Vorstellungen. Bis Mitte Juli machen sie Urlaub und steigen dann in Salzburg bei den Festspielen in die Proben mit ein.

- SEPT ●
- OKT ● Asientournee mit Schwerpunkt Japan
- JAN ● Salzburger Mozartwoche
- MÄRZ ● Konzerte in den USA, Kolumbien und Brasilien
- MAI ● Sommernachtskonzert in Schönbrunn
- JUNI ●
- JULI ● Festspiele in Salzburg

Die Besetzung des Orchesters am Neujahrskonzert 2016 mit dem Stardirigenten Mariss Jansons.



Wiener Staatsoper

Die Beziehung zwischen dem Orchester der Wiener Staatsoper und dem Verein der Wiener Philharmoniker ist weltweit einzigartig. Ohne Wiener Staatsoper gäbe es die Philharmoniker in dieser Form nicht. Ihre Statuten wollen es, dass nur ein Musiker des Orchesters der Wiener Staatsoper Mitglied werden kann. Und auch dann ist man noch nicht im Verein der Wiener Philharmoniker aufgenommen: mindestens drei Jahre täglicher Orchesterdienst sind dann noch nötig.

Neujahrskonzert

Die Welt schwingt mit. 300 Radiostationen übertragen und über 50 Millionen Menschen verfolgen das Konzert vor den Bildschirmen. In diesem Jahr feierten die Philharmoniker das 75-jährige Jubiläum des Neujahrskonzertes. Jedes Jahr laden sich die Musiker einen Gastdirigenten sein. Traditionell wird es im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins veranstaltet. Das erste Konzert am Neujahrstag fand 1941 statt.



Übertragung: 1959 wurde ein Neujahrskonzert erstmals im Fernsehen übertragen. 2016 gab es erstmals das Neujahrskonzert auch live in Brasilien, Pakistan und Vietnam.

Film aktuell: „Prosit Neujahr! – 75 Jahre Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker“ von Robert Neumüller

Technisches Equipment: 15 High-Definition-Kameras sind im Goldenen Saal verteilt. Live-Übertragung mit ausgefeilter Audio-Technik für erstklassige Klangqualität.



Fürs Auge: 30.000 Blumen in gelb, rot und rosa tauchen den prunkvollen Saal in ein Farbenmeer.



ZWEI STARKE PARTNER

Die Volksbank Vorarlberg holt sich den starken Partner Union Investment an die Seite und arbeitet ab 2016 mit einer der größten deutschen Fondsgesellschaften zusammen.

Die Volksbanken und Union Investment zeichnet – neben der hohen Professionalität – eine besondere Partnerschaftlichkeit und Solidität aus.

Unser Anspruch ist, in einer sich ständig verändernden Welt stets die beste Lösung zu bieten und auch in Zukunft das Vermögen der privaten und institutionellen Anleger zu vermehren und das in uns gesetzte Vertrauen zu bestätigen.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.union-investment.at
Geld anlegen klargemacht

www.volksbank-vorarlberg.at
VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.